



Vernissage in der Kunststation Kleinsassen zur Ausstellung „Philosophie der Landschaft“ (von links): Prof. Dr. Christian Janecke (Hochschule für Gestaltung Offenbach, Fachbereich Kunstgeschichte), Robert Lettner (Maler), Burghart Schmidt (Philosoph), Adam Jankowski (Maler), Prof. Bernd Kracke (Präsident der Hochschule für Gestaltung Offenbach), Peter Ballmaier (Leiter der Kunststation Kleinsassen). Foto: cr

Philosophie und Kunst

Duale Ausstellung über subjektives Wahrnehmen von Landschaftsbildern

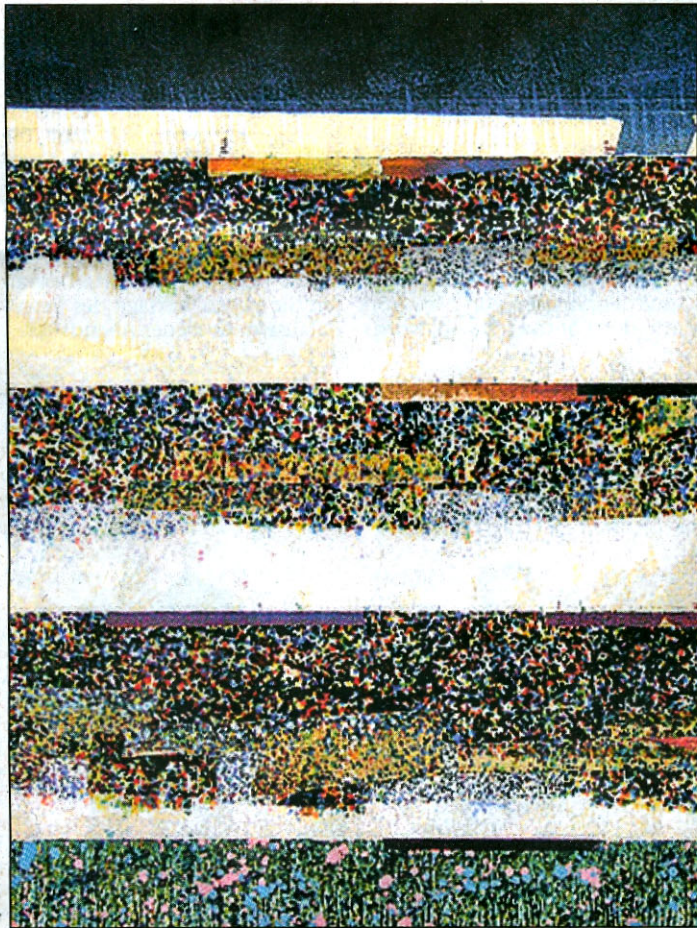
Hofbieber (MK). Die Ausstellung „Philosophie der Landschaft. Ästhetische Recherchen“ wird bis zum 22. Mai in der Kunststation Kleinsassen, An der Milseburg 2, zu sehen sein.

Das Ausstellungsprojekt versammelt Landschaftsbilder der beiden österreichischen Maler Adam Jankowski und Robert Lettner. Konfrontiert werden diese mit einem Text des Philosophen und Utopieforschers Burghart Schmidt. Die Maler Jankowski und Lettner verbindet seit ihrer Studienzeit an der Wiener Kunstakademie eine intensive künstlerische Zusammenarbeit.

Lässt sich Landschaft wirklich in all ihrer Komplexität in Bild und Sprache fassen? Gibt es etwas wie eine unmittelbare Erfahrung von Landschaft oder ist ihre Wahrnehmung von vornherein überformt von kulturellen Konventionen und vorgefertigten Erwartungen? Jankowski, Lettner und Schmidt versuchen, in einer ästhetischen Recherche zwischen Philosophie und Kunst eine Antwort auf diese Fragen zu finden.

Die Ausstellung wird zudem vom 9. September bis 9. Oktober im Dokumentationszentrum für Moderne Kunst in St. Pölten, Österreich gezeigt werden.

Zur Ausstellung ist ein Künstlerbuch „Philosophie der Land-



Eine Ausstellung über die tiefgehende Betrachtungsweise von Kunst wird ab sofort in der Kunststation Kleinsassen zu sehen sein.

schaft/Zwischen Denken und Bild“ erschienen. Darin schreibt Kunsthistoriker Dieter Ronte: „Das Buch und die Ausstellung sind ein gewichtiger Beitrag zur Situation der Kunst heute. Es ist beruhigend, dass in der post-post-modernen Leichtigkeit der Welt unserer Kulturen Künstler und ein Autor zusammenfinden, um eine ästhetische Recherche durchzuführen. Diese macht deutlich, dass nicht alles so einfach und entertaining ist, wie es die Institutionen und der Markt der bildenden Künste nahelegen. Die Fragestellung der drei Akteure konnte kein simples Ergebnis erwarten lassen. Doch seit Langem wieder einmal agieren die Wissenschaft der Philosophie und die Ästhetik der Malerei gemeinsam. Keiner versucht den anderen im Sinne einer Hilfswissenschaft als Zulieferer zu missbrauchen. Alle drei Akteure bleiben eigenständig. Die Maler illustrieren nicht das philosophische Traktat, dieses ist nicht einfach eine kritische Beschreibung der Kunstwerke. Doch im stimmigen Zusammenspiel werden viele Türen mit Blicken auf die Unendlichkeiten der Landschaft geöffnet.“ Die Begrüßung übernahm Prof. Bernd Kracke, Präsident der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main. Zur Einführung spricht Prof. Dr. Christian Janecke (HfG Offenbach, Kunstgeschichte).